

Klassik Heute Feuilleton

Bericht

Mittwoch, 5. Dezember 2007

Klassik Heute - Hörführer

Junge Musiker Stiftung Bayreuth engagiert sich für historische Architektur

Inständiges Musizieren

Mit einem Benefizkonzert für die Restaurierung des maroden historischen Schlossturms gab die vor einem Jahr ins Leben gerufene Junge Musiker Stiftung in der vollbesetzten Bayreuther Schlosskirche ihr viertes öffentliches Konzert mit Werken von Bach und Pergolesi. Die vier Vokalsolisten waren Teilnehmer des Gesangswettbewerbs „Cantilena“, der im Mai dieses Jahres in Bayreuth zum ersten Mal stattfand. Die Instrumentalisten des Jungen Tonkünstler Orchesters hatten sich im Juli im Rahmen eines Orchesterkonzertkurses formiert und mit einem abschließenden Wagner-Konzert im Markgräflichen Opernhaus bereits einen großen Erfolg verbuchen können. Das Kirchenkonzert gab nun erstmalig Gelegenheit, beide Tätigkeitsschwerpunkte der Stiftung, Sängerbildung und Orchestererziehung, miteinander zu verbinden.

Bemerkenswert, dass es sich bei den Gesangssolisten nicht um die Preisträger des Wettbewerbs handelte, sondern um Sänger, die bei ihrer Präsentation positiv aufgefallen waren oder auf ihre weitere Entwicklung neugierig gemacht hatten. Solche Kandidaten im Auge zu behalten und durch entsprechende Aufgaben weiter zu fördern und zu fordern, ist ein besonderes Anliegen von Manfred Jung, dem Künstlerischen Leiter der Stiftung. Ein gutes Beispiel für den Sinn einer solchen Förderung gab bei dieser Gelegenheit die Sopranistin Sonja Mäsing. Beim Wettbewerb hatte sie die Jury nicht überzeugen können. Kurz darauf erhielt sie aber bei einem separaten Vorsingen mit anderem Repertoire ein Stipendium, das ihr

Gesangsstunden bei der renommierten Pädagogin Anna Reynolds sowie Korrepetitionsstunden ermöglichte. Nach nur einem halben Jahr Weiterbildung konnte sie jetzt das in sie gesetzte Vertrauen mit einer starken Leistung rechtfertigen.

Mit Bachs populärem 3. Brandenburgischen Konzert in G-Dur spielte sich das Streichorchester, von Christoph Krückl am Cembalo unterstützt, gleichsam warm. Schon hier zeigte sich, dass in jedem der jungen Musiker ein Solist mit der Lust am gemeinsamen Musizieren steckt. Das war Kammermusik pur. Den Schwerpunkt des Konzertes bildete dann, der Jahreszeit und dem Raum entsprechend, sakrale Vokalmusik. Der Bariton Julian Kumpusch, unterdessen am Münchner Gärtnerplatztheater engagiert, gestaltete Bachs diffizile Kantate *Ich will den Kreuzstab gerne tragen*, die nicht unbedingt für seine Stimme geschrieben ist, mit großer Musikalität und hohem künstlerischen Ernst. Dabei entstand in der Arie *Endlich, endlich wird mein Joch* eine spannende Interaktion mit der fulminanten Solo-Oboe (Melanie Jung). Anstelle des vorgesehenen Chores kam im abschließenden Choral *Komm, o Tod, du Schlafes*

Bruder ein Vokalquartett zum Einsatz, dem neben dem Bariton der Tenor Peter Vos, Sonja Mäsing und der Mezzo Susanne E. Grobholz angehörten. Es war faszinierend zu erleben, wie die vier Stimmen hier gleichsam zu einer verschmolzen.

Wie in diesem Schlußsatz setzte der Dirigent Manfred Jung auch im folgenden *Stabat mater* von Pergolesi bei überwiegend sehr langsamen Tempi auf verhaltene Töne. Alle Theatralik, alles Opernhafte schien weggedrängt und durch die Inständigkeit des Musizierens wurde auch der religiöse Gehalt der Musik vermittelt. Sonja Mäsing ließ ihren hellen, klaren und höhensicheren Sopran immer wieder zu berückenden Jubeltönen anschwellen, Susanne E. Grobholz gestaltete ihren gleichwertigen Part mit angenehmem, sehr anschmiegsamem Mezzo und großer emotionaler Wärme. In den Duetten gab es wiederum den Effekt der Verschmelzung der Stimmen. Ähnliches ist von den Musikern zu sagen, die nach nur geringer Zeit der Zusammenarbeit bereits zu einer großen Homogenität gefunden haben.

Auf dem großen Erfolg dieses Konzertes läßt sich gut aufbauen. Und die Ambitionen sind ja nicht unbeträchtlich. Bereits in wenigen Wochen, am 27. Januar, wird es in der Domkirche von Kevelaer/Niederrhein eine Aufführung von Händels *Messias* geben, der wiederum ein Orchesterkonzertkurs vorausgeht. Mit Meisterkursen von Anna Reynolds, Helen Donath und Julia Hamari wird im nächsten Jahr auch die Sängerbildung einen breiten Raum einnehmen. Ausführliche Informationen zu diesen Vorhaben finden sich auf der neu gestalteten Website der Stiftung www.junge-musikerstiftung.de



Mitglieder des Jungen Tonkünstler Orchesters unter der Leitung von Manfred Jung
Foto: Peter Zirker



Der Dirigent des Jungen Tonkünstler Orchesters Manfred Jung
Foto: Peter Zirker



Die Solo-Oboistin Melanie Jung
Foto: Peter Zirker

Ekkehard Pluta, 28.11.2007

nach oben ▲